

## Muslime in Theorie und Praxis

<i>In der Theorie</i>	<i>In der Praxis</i>
<p>Die CSU fordert von jedem Migranten individuell ein Bekenntnis zu Deutschland, unseren moralischen Werten und unseren Gesetzen. Auch die Deutsche Sprache sollen sie lernen, eine Zumutung! In Berlin gibt es tausende Türken, die den Beweis erbracht haben — man kann in Deutschland — sogar sehr gut — leben, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Von einer Integrations<i>p</i>flicht ist aber keine Rede. Wer sich verweigert, bekommt weniger Geld, kein Gedanke, das Wort »kein« überhaupt in den Mund zu nehmen.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Auch der CDU »schwebt« etwas vor: Nadine Schön sagt: »Mir schwebt eine Integrationsvereinbarung vor, eine Art Pakt, den alle Flüchtlinge unterschreiben und in dem ihnen verdeutlicht wird, daß Integration ein Geben und Nehmen ist. ... Der deutsche Staat verpflichtet sich zu Schutz und Förderung, dafür müssen die Neuankömmlinge sich zu Werten wie Gleichberechtigung von Mann und Frau oder <sup>1</sup> der Trennung von Staat und Kirche bekennen. Flüchtlinge, vor allem Frauen, sollten sich auch zur Teilnahme an Sprach— und Integrationskursen verpflichten.«</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) hat Forderungen zurückgewiesen, Asylbewerber sollten sich schriftlich zum Grundgesetz bekennen. Niemand könne erklären »warum nur Flüchtlinge ein Bekenntnis zu unseren Werten unterschreiben sollten und nicht auch manche schlecht integrierten deutschen Bürger«.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Der AfD—Dumpfbacken—Erfinder Wolfgang Schäuble meint, Zuwande-</p>	<p>Eine griechischstämmige Bochumer Streifenpolizisten schreibt einen 100.000mal verkauften Bestseller über ihre Erfahrungen mit Moslems im Streifendienst — Tania Kambouri »Deutschland im Blaulicht«. Hier einige Auszüge.</p> <p>»Beamte im Einsatz erfahren immer häufiger psychische und physische Gewalt und bedauerlicherweise zeigt unsere Erfahrung, daß diese vermehrt von Migranten ausgeht.«</p> <p>»Leider kommt es bei unseren Einsätzen inzwischen häufig vor, daß Menschen aus muslimisch geprägten Ländern — und hier vor allem Männer — grundsätzlich das Gespräch mit einer Frau verweigern. ... Diesen Typen fehlt jeglicher Respekt vor Frauen und vor unserem Rechtsstaat. Sie wachsen in einer Welt voller Gewalt auf, in der nur der Stärkere zählt.«</p> <p>Typische Beleidigungen bei der Strafverfolgung: »Du Bullenschlampe, Wichspolizei. Ich scheiße auf Deutschland.«</p> <p>»Wenn wir diese Schwierigkeiten weiterhin unter den Teppich kehren, wird sich unsere Gesellschaft spalten, und zwar in Deutsche sowie integrierte Migranten und in jene Migranten, die in einer Parallelgesellschaft leben und ganz bewußt die hiesigen Werte, Normen und Gesetze mißachten. So läßt sich keine friedliches Miteinander gestalten.«</p> <p>»Durch die offenen Grenzen haben wir viel Kriminalität hier reinbekommen, wir haben uns Kriminalität importiert, die wir vorher nicht hatten. ... Ich finde, ohne Grenzkontrollen haben wir nichts hier im Griff. Man müßte die Grenzen leider auch im freien Europa wieder hochziehen.</p>

1 Typisch Politiker bzw. In: Schreiben ohne Nachdenken. Es muß doch **und** heißen. So wie es dasteht, haben die heißbegehrten Fachkräfte ja die Auswahl, wozu von Beidem sie sich bekennen. Oder man schreibt » ... zu Werten, wie zum Beispiel ... «

rung nütze allen mit Blick auf die PE-GIDA—Demonstrationen. Die Politik müsse den Sinn von Einwanderung aber besser erklären. »So wie uns nach dem Zweiten Weltkrieg Millionen Flüchtlinge und Vertriebene beim Aufbau unseres Land <sup>1</sup> genützt haben und später die Gastarbeiter, so brauchen wir auch heute Zuwanderung.« Das Zusammenleben mit Zuwanderern, so Schäuble, werde »unseren Alltag verändern, aber nicht verschlechtern, sondern meistens verbessern.«

\*

Eine kirchliche Würdenträgerin ist dankbar, daß »wir Menschen geschenkt bekommen« (die sonst niemand haben will und für sich reklamiert), denn »Menschen sind wertvoller als Gold« wie Solschenizyn schreibt (weil im sowjetischen KZ zweimal gezählt wird).

\*

Auch ist die Sorge ganz unbegründet, daß sich unter die »Flüchtlinge« Terroristen und Innen mischen könnten, denn »sie fliehen ja alle genau vor diesem Terror in ihren Heimatländern«

\*

Selbstverständlich sind alle ganz ausgezeichnete Könner in ihrem Beruf und werden doch als »Fachkräfte« dringend benötigt, weil wir ja bekanntlich aussterben. Langsam aber sickert durch, daß etwa 20% überhaupt Analphabeten sind. Hier und an anderen Stellen wird die Methode deutlich: Zunächst wird wider besseres Wissen frech gelogen (daher der Name Lügenpresse) — dann sickert die Wirklichkeit durch — nun wird kein Wort mehr über das Thema verloren und die notwendigen Ausbildungsmaßnahmen werden als selbstverständlich hingestellt <sup>2</sup>. Genau so die Frage, ob die Pariser Attentäter

»Die Ausmaße, in denen wir Gewalt und Respektlosigkeit erleben, sind nicht mehr akzeptabel. Meist haben wir Probleme mit jungen Männern aus muslimisch geprägten Ländern. Da fehlt der grundlegende Respekt gegenüber der deutschen Staatsgewalt. Sie bekommen das schon in ihrem Elternhaus vermittelt. Sie identifizieren sich nicht mit dem deutschen Staat — obwohl sie in Deutschland geboren sind oder schon lange hier leben. Manche sagen offen: "Scheiß auf Deutschland." Sie benehmen sich, als wäre es nicht ihr Staat, als wären sie hier nicht willkommen. Dabei weiß ich als Tochter einer griechischstämmigen Familie, dass jeder in Deutschland eine Chance hat, etwas zu werden — auch wenn man ausländisch aussieht.«

Diese mutige Frau wurde von der ebenso mutigen n—tv zur Person der Woche gekürt. (Der Politikkommissar ist im Weihnachtsurlaub, da können sich die Redakteure mal etwas erlauben.)

n-tv: »Kritiker werfen der schreibenden Polizistin vor, sie schüre mit ihrem Buch Ressentiments gegen Migranten. In einer Talkshow von Sandra Maischberger mußte sie sich von Jakob Augstein arrogant abkanzeln lassen. Die Linkspartei wirft ihr sogar "rassistische Plattitüden" vor. Ihre Aussagen seien eine "Verunglimpfung" aller in Bochum lebenden Muslime.«

\*

Einer neuen Studie zufolge verbreiten Clans in Teilen Berlins ein Klima der Angst. Immer öfter ziehen Zeugen Anzeigen zurück. Haben staatliche Behörden diese Milieus nicht ausreichend im Griff? Gewalttätige Großfamilien und Clans mit mehreren Tausend Mitgliedern

1 Es waren nämlich die Türken, die 1945 Deutschland wieder aufgebaut haben. Das wissen Viele nicht.

2 Ein Spaßvogel schrieb: »Alle Syrer haben Abitur, wie man uns sagt; wenn sie nun noch Lesen und Schreiben lernen, ist alles in Ordnung.«

und Innen (ich meine die vom November, wir müssten die Terrorakte wie die Könige nummerieren, es sind zu viel) über Deutschlands offene »Flüchtlinge—Willkommen—Grenzen« eingereist sind. Zuerst ist, das zu sagen, unverantwortliche Hetze und Stimmungsmache und fremdenfeindlich dazu, dann zeigt sich, daß es doch so ist. Na, Schwamm drüber!

\*

Groß herausgestellt wird, wenn »schon« 18.000 Illegale nicht abgeschoben, sondern in andere Länder verschickt wurden. Das war der Zustrom dreier Tage, bezieht sich aber auf das Kalenderjahr.

\*

Verschwiegen wird hingegen die mehrheitliche Religion der Invasoren: 80% sind Mohammedaner. Um nun keine »Ängste zu schüren«, zeigt man diese niemals beim Gebet, auch Burkas kommen nur ins Bild, wenn der Regisseur nicht aufgepaßt hat. Dafür darf der Hinweis, daß Islam nichts mit Islamismus zu tun hat, nirgends fehlen. Die alte Frau in Berlin hatte diesbezüglich nach der islamischen Terrorattacke Paris I. im Januar dieses Jahres eine entsprechende Anfrage an die islamische Geistlichkeit<sup>1</sup> gestellt, aber nur Hohn (nämlich keine Antwort) bekommen.

haben in Teilen Berlins laut einer Studie ein Klima der Angst geschaffen. Die Übergänge zur Organisierten Kriminalität seien fließend, hieß es in der Untersuchung, die von Justizsenator Thomas Heilmann (CDU) und Islamwissenschaftler Mathias Rohe von der Uni Erlangen—Nürnberg am Mittwoch vorgestellt wurde.

Staatliche Behörden würden diese Milieus nur noch unzureichend kontrollieren. Betroffen seien Teile von Neukölln, Wedding, Moabit, Kreuzberg oder Charlottenburg. Die Tendenz sei zunehmend.

... Fälle von Paralleljustiz wie Einschüchterung von Zeugen oder Gewaltandrohungen gibt es nach der Untersuchung jedoch. Sie spielten sich meist in abgeschotteten, patriarchalischen Familien ab, so Rohe. Senator Heilmann kündigte ein konzentriertes Vorgehen gegen kriminelle Clans an. Die "Fehlentwicklungen" seien über Jahre ignoriert worden. ... Imame und migrantische Verbände sollten verstärkt über deutsches Recht informiert werden. Sie könnten dann als »Rechtsstaats—Botschafter« wirken. Angesichts des Flüchtlingsstroms müsse dafür gesorgt werden, dass sich dort keine parallelen Strukturen bilden

(n24 09.12.2015)

Daß Moslems Frauen als minderwertig betrachten, sogenannte »Ungläubige« nicht als Menschen sehen, nur die Scharia als Gesetz, aber keine menschengemachten (also auch unser Grundgesetz) anerkennen<sup>2</sup>, daß sie Wissenschaft und Bildung verachten, also meist die Schule nicht schätzen, daß sie in den westdeutschen Großstädten Gettos gebildet haben, in denen sich ihre Parallel— besser gesagt Gegengesellschaft entwickelt — das alles ist unserer allgütigen, allweisen, allmächtigen und allwissenden Regierung seit Jahrzehnten bekannt. Wer das hier Gesagte zum Thema macht, ist ein verabscheuenswerter »Rechter« und / oder ein Nazi<sup>3</sup>. So erlaube ich mir danach zu fragen, wie sich der Islam der Welt präsentiert. Islam ist primär eine altsteinzeitliche Gesellschaftsordnung mit dem letzten Update im 7. Jahrhundert. An der technischen Entwicklung nimmt er Anteil; nicht, indem er sich

1 Näheres auf [http://www.welcker-online.de/Links/link\\_952.html#merkel](http://www.welcker-online.de/Links/link_952.html#merkel)

2 Gleichwohl würden sie die oben erwähnte Erklärung grinsend unterschreiben.

3 Amüsant bei Letzterem ist, daß diese Kackmänner und Innen weder Krieg noch Nazizeit selbst erlebt haben (ich schon), diese also nur aus dem Bilderbuch kennen.

selbst aktiv daran beteiligt — da sei Allah vor —, sondern indem er sich technische Neuerung zunutze macht. Moslems sind neuen Techniken wie Telefonen, Flugzeugen, Autos, Sprengstoffen oder Maschinenpistolen gegenüber immer aufgeschlossen und erlernen gern den richtigen Umgang mit ihnen. Anderes, was nicht unmittelbar zur Eroberung der Erdscheibe nutzbar gemacht werden kann, hat es da schwerer. Gutenbergs Buchdruck als Beispiel genommen, der sich in den zivilisierten Ländern in wenigen Jahren verbreitete, mußte 300 Jahre warten, ehe er in der islamischen Welt Einzug halten durfte. Auch heute noch liegt das Verlagswesen der islamischen Länder darnieder. Sie sind halt traditionsbewußt und halten am Alten und Bewährten fest, was man auch an Knabenbeschneidung und Genitalverstümmelung bei Mädchen und beim grausamen Schlachten von Tieren oder der Abneigung zu Schutzimpfungen sagen kann. Islam ist eben eine minderwertige Kultur, die weder den Begriff »Menschheit« noch den »Fortschritt, Entwicklung« kennt.

Weil nun oft behauptet wird, das alles habe mit dem Islam nichts zu tun: Es stimmt, weder das Schächten noch die Knabenbeschneidung noch die Genitalverstümmelung sind im Koran oder den Hadithen vorgeschrieben. Sie waren beim ersten (und letzten) Update dieser beduinischen Gesellschaftsordnung bereits so tief in der allgemeinen Auffassung, im täglichen Leben verwurzelt, daß Mohammed (Asiushi) nicht auf die Idee kommen **konnte**, sie noch explizit vorzuschreiben. So, wie wir immer rechts fahren, obwohl keiner den Paragraphen nennen könnte, der uns das vorschreibt oder wie Frauen in unserer Gesellschaft eine höhere Achtung genießen <sup>1</sup>. Deshalb ist auch ziemlich gleichgültig, welcher speziellen Richtung im Islam einer angehört. Alle islamischen Sekten nennen den Koran (»Handbuch des Terrorismus«) ihr »Heiliges Buch <sup>2</sup>«, betrachten den Massenmörder Mohammed (Asiushi) als ihr anzustrebendes Vorbild und haben weitere Gemeinsamkeiten. Deswegen kann man sehr wohl, trotz seiner in jedem Land andersgearteten Ausprägung, von »dem Islam« sprechen, was von den Islamverharmlosern und Innen abgestritten wird. Wichtig für uns ist, daß sich die Angehörigen der einzelnen Sekten bekämpfen und gegenseitig umbringen (an sich eine gute Idee). Die tagtäglichen Massenschlägereien unter den durchweg traumatisierten und Friedenssuchenden Anhängern der »Religion des Friedens ®« in den Auffanglagern, sogenannte »Schutzsuchende«, belegen, daß sie auch in der Fremde, die bald ihre Heimat sein wird, ihren Glauben nicht verleugnen und kompromißlos zu ihm stehen. Um den dummen Wahlpöbel (das »Pack«, Gabriel) zu beschwichtigen, spricht man dann von »ethnischen Konflikten«. Und ebenso ist es gleichgültig, ob einer ein strenggläubiger, ein »moderater« (eines der unge lösten Welträtsel: was ist ein moderater Moslem?) oder überhaupt kein Moslem ist. Sie alle sind gleichermaßen vom Geist, besser Ungeist, des Islams durchdrungen, so wie die europäische Zivilisation vom Christentum **geprägt** ist, und es in der Summe gleichgültig ist, ob der Einzelne ein kirchenfrommer, ein lauer oder gar kein bekennender Christ ist.

Wer sich die Frage stellt, ob der Islam überhaupt eine **Religion** ist, sollte zu der Erkenntnis gelangen: Islam ist eine faschistische Ideologie mit religiösen Elementen. Unter religiös subsumiere ich beispielsweise den Glauben, daß Allah die Welt in sechs Tagen geschaffen hat und seitdem alles Geschehen in ihr lenkt, daß die Abtrünnigen, die Ungläubigen und die Islamgegner

---

1 Ein Äthiopier überschreibt das Kapitel in seinem Buch, in dem er dieses Phänomen erläutert, das weder in Asien noch in Afrika existiert, »Die Erfindung der Dame«

2 Zum Schießen ist es aber, wenn ein Kommunist, der abiturlose Ministerpräsident Bodo Ramelow diese Floskel gebraucht, weil einer, der den Islam selbst erlebt hat, sich mit Koranseiten den Arsch abgewischt hatte.

nach ihrem Tod in der (oder dem?) Gahannam enden, daß man täglich fünfmal seinen Allerwertesten zur Ehre Allahs erhebt, daß man einmal im Leben nach Mekka muß (woselbst sich neulich tausende Iraner gegenseitig totgetreten haben) usw. Das alles, noch mehr dieser Art und was vom Sufismus übriggeblieben ist, werten wir als religiös und tolerieren es gemäß unseres weltoffenen Leitspruches »Jedem Tierchen sein Pläsierchen.« Aber der andere Teil dieser Herrschafts— und Eroberungsideologie zielt auf die Bildung eines Staates im Staate mit dem Endziel »Islamischer Staat Deutschland« ab <sup>1</sup>. Es ist nicht nur das, wie das private und privateste Verhalten des Einzelnen in der Scharia bindend gesellschaftsuniformierend vorgeschrieben <sup>2</sup> wird; was den Islam zum größten **Feind** der Menschheit gemacht hat, ist die Ununterscheidbarkeit zwischen Staat und Religion. Sie sind Eins, der Kalif bzw. der Ayatollah ist der unkontrollierbare allmächtige Herrscher über Alles und Jeden. Man lasse sich nicht vom Parlament (Volkskammer) in Teheran täuschen. Es gibt nur **Ein** Gesetz, die Scharia; von Menschen gemachte Gesetze sind grundsätzlich ungültig. Der von Mohammed (AsiusiH) 622 in Medina geschaffene Staat ist das von allen Moslems anzustrebende Ideal. Es ist zu 100% im Islamischen Staat Syrien / Irak / Libyen realisiert. Die alte Frau hat ihnen Religionsfreiheit versprochen und sie (die Okkupanten) verstehen das auf ihre Art. Daher diese Mißachtung, ja Verachtung der Staatsgewalt und der Justiz. Da nun der Islamische Staat Deutschland sich nicht von heute auf morgen errichten läßt, geht man schrittweise vor, ein Prozeß, den klar Denkende **Islamisierung** nennen. Bei LEGIDA war das auf einem Plakat so ausgedrückt:

»Heute "Flüchtling" — Morgen Burka — Übermorgen Palmyra«

Zuerst tauchen Kopftücher und Burkas, dann Häkelmützchen und Nachthemden als Zeichen des islamischen Eroberungscharakters auf. Sodann erlaubt die sogenannte Religionsfreiheit den Moscheebau, weithin sichtbare Minarette inklusive, bald folgt das Geplärr des Gebetsrufes. Parallel dazu werden ständig Forderungen »zur Verbesserung der Integration« gestellt, Schwimmzeiten für moslemische Frauen, Gebetsräume in den Schulen, eigene Speiseräume in den Fabriken, Kopftucherlaubnis für Lehrerinnen, Sportbefreiung für Mädchen, Halal—Essen in den Supermärkten, das Zuckerfest als staatlicher Feiertag, überhaupt die überfällige Anerkennung des Islams als Religionsgemeinschaft <sup>3</sup> ... Auch der Terrorismus trägt sein Teil bei. Der Befehl des Korans lautet »Wir werden in die Herzen der Ungläubigen Schrecken werfen ... « (Koran § 3 Absatz 151). Abgesagte Fußballspiele (Hannover) und Silvesterfeiern (Brüssel, Paris), verbotene Karnevalsumzüge (Braunschweig), Silvesterparty wie Hofgang im Gefängnis (Berlin) bestätigen aus islamischer Sicht die Wirksamkeit, also die Richtigkeit dieses Befehls.

Und das Allerschlimmste ist die Willfährigkeit der Politiker. Kein Gesetz wurde je so schnell beschlossen, wie die Erlaubnis zur Knabenbeschneidung. Historisch möge sie angemessen für Wüstenbeduinen sein, hat aber in Europa noch nie stattgefunden, war in Deutschland als vorsätzliche Körperverletzung an Unmündigen und Wehrlosen strafbar. War! Unsere Islamversther und — verharmloser und Innen wie der Pädophilenfreund Volker Beck sind nun drauf und dran, die sogenannten religiösen Gepflogenheiten **über** unser Grundgesetz zu stellen. Tierschutz, das ist die Erkenntnis, daß Tiere keine Sachen,

1 Bezeichnend ist doch, daß sie ausgerechnet unseren höchsten staatlichen Feiertag, den »Tag der Deutschen Einheit«, 3. Oktober, zum »Tag der offenen Moschee« erklären und uns noch mit der Bemerkung »Das dient der besseren Integration.« verhöhnen.

2 Es ist lächerlich, aber sogar das Betreten und Verlassen der Furzmoschee sowie das Verhalten daselbst ist genau geregelt. Das Sexualleben erwähne ich nicht, es wäre zu eklig.

3 Ich empfehle, den Islambonzen wie Mazyek das Märchen vom Fischer und seiner Frau nachzubringen.

sondern Gottes Mitgeschöpfe sind, die man deshalb nicht quälen darf, hat in Europa eine Tradition seit dem 18. Jahrhundert und realisiert sich in Deutschland in Gesetzesform. Dem entgegen wollen sie nun das Schächten, das ist das betäubungslose Halsaufschneiden (wie das der Islamische Staat auch mit Menschen praktiziert) mit qualvollem Verbluten erlauben. Der ehrenwerte Herr Beck gehört der ehemaligen Tierschützerpartei Die Grünen an. Anstatt die Anhänger dieser primitiven Wüstenreligion zu **unseren** Gesetzen zu zwingen oder aus dem Land zu weisen, sollen **wir** unsere Zivilisation aufgeben. Wenn die Islamfreunde und Innen und die Organisationen der Asylindustrie von den Mohammedanern Dankbarkeit erwarten sollten, ist es höchste Zeit ihnen beizubringen, daß das eine vergebliche Hoffnung bleibt. Dankbarkeit gegenüber Ungläubigen ist im Islam nicht erlaubt. Dank gebührt allein Allah, von ihm kommt alles, nicht von uns. Wir sind nur seine Werkzeuge, handeln auf seinen Befehl. Vielleicht ist beim Nachdenken über dieses Thema der Goethe—Spruch hilfreich:

Anbete du das Feuer einhundert Jahr,

Dann fall' hinein, dich frißt's mit Haut und Haar.

Überhaupt ist der Umgang mit diesen sogenannten Flüchtlingen <sup>1</sup> völlig verfehlt. Sind sie aus Syrien, so sollte man ihnen klarmachen, daß sie Deserteure sind, Feiglinge, die ihre Heimat nicht verteidigen wollen, sondern lieber aus Deutschland mit ihrer Familie telefonieren. Alle anderen aber sind Abenteuerer und Glücksritter, die nirgends Hunger und Verfolgung erleiden. (1% von ihnen bleibt ausgenommen). Man muß sie eindringlich darüber belehren, daß die deutsche eine **Leistungsgesellschaft** ist, daß **sie** sich zu integrieren haben, daß **sie** unsere Sprache zu erlernen haben, daß **sie**, wenn ohne verwertbaren Beruf keine Chance im Arbeitsleben haben, daß **sie**, wenn sie weiterhin treu am Aberglauben des Islams hängen, ihr Lebtage kein Ansehen erwerben und von Sozialhilfe leben werden. Und wenn sie ihren Sohn Mohammed oder ähnlich taufen, diesen das gleiche Schicksal erwartet. Auch sollte man den Allah—Kämpfern erklären, daß ein islamischer Staat Deutschland keine Sozialhilfe zahlen wird, weil das Land dann so wie Pakistan heute aussehen würde. Kurios ist es doch, daß es den Mohammedanern in keinem islamischen Land besser geht als in den christlichen Ländern. Unsere Zivilisation zu zerstören heißt doch, die Kuh zu schlachten, die die tägliche Milch spendet; aber zu solch hochkomplexen, fast philosophisch zu nennenden Denkprozessen sind sie infolge Jahrhunderte währender Degeneration unfähig <sup>2</sup>. Deutschland ist und bleibt ein christlich geprägtes Land, nur in diesem werdet ihr ein gutes Leben haben. Es ist auch nicht sicher, ob die deutsche Bevölkerung auf Dauer Millionen **islamische Parasiten** ernähren möchte, die sich dazu als Herrenmenschen und Eroberer aufspielen.

Aber warum eigentlich kommen alle »Flüchtlinge« (besser gesagt Asylbanditen) nach Deutschland? Schon in Jordanien wären sie ja in Sicherheit, die Traumatisierung bewirkt anscheinend, daß sie sieben Ländergrenzen »überwinden«, wie von einem dieser Fahnenflüchtigen aus Damaskus berichtet wurde. Die aus Afrika kommen erst im deutschen Flüchtlingsheim in Lebensgefahr. Nun, die alte Frau hat sie ja **eingeladen**, dafür erhielt sie den Ehrentitel »Mutter aller Gläubigen <sup>3</sup> «; was die Frauenverachtung betrifft, macht

1 Jetzt werden Flüchtlingsausweise eingeführt. Aber ob das stimmt, was erzählt wird, daß nämlich die Regierungsmitglieder die ersten bekommen sollen, damit die, wenn sie mal stiften gehen müssen, etwas in der Hand haben?

2 Das Großhirn wird zu einem rudimentären Organ, die Natur duldet keine Verschwendung, was nicht benutzt, also nicht gebraucht wird, bildet sich zurück.

3 Eigentlich ist dieser Ehrenname für Aischa, die Lieblingsfrau des Propheten (AsiusiH) reserviert, deshalb sollte man sie besser »Mutter aller Schleuser« nennen, was auch bei PE-

man mal bei ihr eine Ausnahme. Die deutschen Grenzen sind offen für alle, die erste Statistik zeigt, daß 10% der »Schutzsuchenden« Kriminelle sind <sup>1</sup>. Ein Land, das seine Grenzen nicht schützt, obwohl es dazu fähig wäre — das hat die Schöpfung bis zu unserer Zeit aufbewahrt, damit **wir** es erleben können. Es gibt so viel Elend in der Welt und so wenige Dumme, die sie retten wollen, da heißt es — wie beim Winterschlußverkauf — zuzugreifen. Nichts wie hin in das Land, wo die Dorfdummen regieren.

\* \* \*

Die letzte Zeile, 5 Minuten vor Mitternacht: Der zu Deutschland gehörende Islam und der ebenfalls zu Deutschland gehörende islamische Terror kommentieren die Silvesteransprache dieser Frau Merkel — der Münchener Hauptbahnhof wird wegen Terrorgefahr geräumt.

31. Dezember 2015

Roland Welcker

---

GIDA in Dresden geschehen ist.

1 Wohlgemerkt, hier bei uns; über ihre Vergangenheit ist ja nichts bekannt.